

Impressum

Herausgeberin: Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Thomas Kundert
Gesamtleitung Davos/Klosters: Hans Peter Stiffler

Redaktion «Davoser Zeitung»:
Andri Dürst (ad), Barbara Gassler (bg),
Pascal Spalinger (ps), Promenade 60, 7270 Davos Platz
Tel. Redaktion direkt: 081 415 81 71, Fax 081 415 81 92
E-Mail: davoserzeitung@somedia.ch

Redaktion «Klosterser Zeitung»:
Conradin Liesch (c), Landstrasse 214, 7250 Klosters
Tel. 081 422 13 15, Fax 081 422 49 48
E-Mail: klosterserzeitung@somedia.ch
www.davoserzeitung.ch

Verbreitete Auflage «Davoser Zeitung»: 3448 Ex.
Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 165.–

Verbreitete Auflage Klosterser Zeitung»: 2327 Ex.
Erscheint einmal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 95.–
WEMF-beglaubigt, Basis 2022

Verlag/Abo: Somedia
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur
Tel. 0844 226 226
E-Mail: abo@somedia.ch

Anzeigen: Für Inserate in der «Davoser Zeitung»
und «Klosterser Zeitung» und allen anderen
Zeitungen und Zeitschriften im In- und Ausland:
Werbemacher Davos, Somedia Press AG
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92
E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

Anzeigen-/Redaktionsschluss: Mittwoch/ Freitag,
11 Uhr, für Todesanzeigen: Montag/ Donnerstag, 10 Uhr

Über unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Korrespondenz geführt.

Alle Rechte vorbehalten. Alle in dieser Zeitung publizierten Texte dürfen nur mit Zustimmung der Redaktion ganz oder teilweise kopiert oder weiterverwendet werden. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Sei dies in Print- oder elektronischen Medien, insbesondere in Online-Diensten (Internet), unabhängig ob die Inserate und Texte für diesen Zweck bearbeitet wurden oder nicht. Bei Verletzungen dieses Verbots behält sich der Verlag rechtliche Schritte vor.

Inserate

AURUM
Die Kraft das Leben
zu geniessen
aurumfit.com

Innovation im Namen

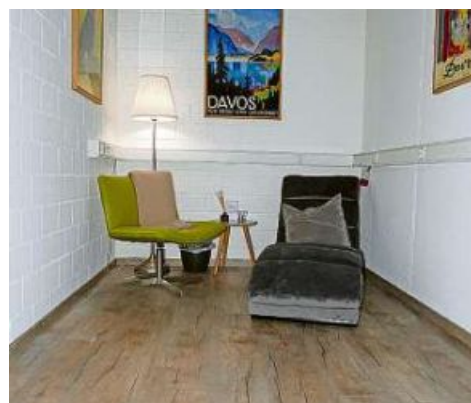
Während die einen am vergangenen Samstag durch die Davoser Natur rannten oder sich im Sägemehl wälzten, nahmen andere den Tag der offenen Tür im Innovation Center Davos (ICD) zum Anlass, die Angebote da besser kennenzulernen.

Barbara Gassler

«Es war naheliegend, in Räumlichkeiten, in denen schon immer geforscht wurde, wieder einen Ort der Innovation anzusiedeln», erklärte Landammann Philipp Wilhelm bei der Begrüssung. Dieses Mal sprach er allerdings in seiner Funktion als Vizestiftungsratspräsident des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin Davos (SFI) deren bekannteste «Kinder» das Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos und Weltstrahlungszentrum (PMOD/WRC) sowie das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) sind. Nun kommt also noch das ICD dazu. Dieses bietet in der Villa Fontana sowie den Räumlichkeiten an der Oberen Strasse 22 viele Ecken und Winkel, in denen sich junge, aufstrebende Unternehmen und Institute ansiedeln und sich in einer wissenschaftsfreundlichen Umgebung austauschen können. «Mit dem ICD wollen wir den Forschungsplatz Davos halten, stärken und weiterentwickeln», sagte Wilhelm denn auch. Möglich sei das allerdings nur dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Region Prättigau/Davos, fügte er dazu. Valérie Favre Accola, Leiterin Regionalentwicklung, wird im Herbst denn auch ein Büro im ICD beziehen.

ETH Studio Davos

Sie gibt sich damit in unmittelbare Nähe des ETH Studios Davos, einem von



Der Ruheraum im «Co-Working-Space».

nur vieren weltweit. Die anderen befinden sich in New York, in Kalifornien und in der indischen «Silicon City» Bangalore. Sie bieten Studierenden an der ETH die Möglichkeit, mit den lokalen Instituten an besonderen Projekten zu arbeiten, oder umgekehrt formuliert: Die Institute können bei von ihnen definierten Problemstellungen im Talentpool der ETH nach den besten Köpfen fischen.

Lab 42

Mit solchen arbeitet bereits das Lab 42, das jüngste der in Davos ansässigen Institute. Es forscht zur Entwicklung einer künstlichen Intelligenz, die diesen Namen tatsächlich verdient – im Gegensatz zu den aktuell verfügbaren Datenkraken. Unter anderem arbeitet es auch an einem «SwissGPT». Mit den hier herrschenden deutlich strengeren Datenschutzvorschriften als in den USA hoffe man, auch Unternehmen zu erreichen, die sich den bisherigen «Generative Pretrained Transformers» (GPT) verweigerten, sagte Forschungsleiter Rolf Pfister.

FHGR-Reallabor Davos

Für den Austausch zwischen Chur und der Peripherie sollen wiederum die Reallabore der Fachhochschule Graubünden (FHGR) dienen, von denen es je eines im Bergell, in San Bernardino, der Surselva und jetzt eben auch in Davos gibt. Es gehe dabei um Fragestellungen, die einen wissenschaftlichen Ansatz benötigten, aber zusammen mit Gesellschaft und Politik einer gesamtheitlichen Lösung bedürften, erklärte Co-Leiter Dominik Knaus. «Speziell wollen wir die Digitalisierung nutzen, um zu nachhaltigen Lösungen zu kommen – auch in ökonomischer Hinsicht.» Ein Beispiel sei das von der Region unterstützte Programm «Digitalkick». Der Lehrgang soll es Unternehmen oder Verein ermöglichen, im digitalen Marketing Fuss zu fassen und dessen Möglichkeiten zu nutzen. «Wir wollen von der lokalen Bevölkerung lernen», ergänzte Co-Leiterin Melanie Tamborini. «Das ist für beide Seiten sehr vorteilhaft.» Dabei soll der Zugang zum FHGR-Reallabor sehr niederschwellig sein. Daher steht im ICD ein Briefkasten, in den Wunschkarten mit Problemstellungen geworfen werden können.

Bios Medical AG

Nach fast 20 Jahren im AO-Forschungslabor machte sich Markus Windolf vor einem halben Jahr mit der Bios Medical